



Biographisches zur Künstlerin Julienne Pita

Die Malerin des WGT-Leitmotivs heißt Julienne Pita und ist zurzeit die bekannteste Künstlerin Vanuatus. Sie malt kniend auf dem Boden vor ihrem Holzbrett. Das ist ihr Platz und sie sagt: „das Holzbrett begleitet mich schon mein Leben lang. ... Für eine Staffelei hatte ich einfach kein Geld.“

Sie lebt auf fünfzehn Quadratmetern, die sie mit ihrem Sohn und dessen Frau zum Wohnen, Arbeiten und Schlafen teilt. Die einfache Wellblechhütte ist ihr Ort, auch wenn ihre Bilder mittlerweile in aller Welt ausgestellt und verkauft werden. Das Geld, das sie dabei verdient, gibt sie weiter an die Menschen, die es gerade brauchen, etwa für Schulbildung oder Gesundheitsversorgung.

Julienne Pita ist in einer großen Familie aufgewachsen. Schon früh hat sie mit dem Malen begonnen. Auf Erromango geboren, konnte sie durch Unterstützung eines Freundes die Schule auf der Nachbarinsel Tanna und später das Lyceum auf Efaté besuchen. Von ihrem Vater hat sie ihr Lebensmotto mit auf den Weg bekommen: „Sei wie eine Kokospalme. Sie wächst stetig nach oben, ohne ihre Zeit für abzweigende Äste zu verlieren. Und wenn sie ausgewachsen ist, dann bringt sie Früchte hervor, die auf die Erde fallen und gleich zu neuen Bäumen werden.“ Das lässt sie in ihre Kunst, in ihre Arbeit, in ihr Leben einfließen. Und sie behält die Menschen um sich herum im Blick, unterstützt sie mit allem, was sie hat.

Das hat sich auch gezeigt im März 2015, als der verheerende Zyklon Pam über das Land fegte. Zusammen mit den Menschen aus ihrem Viertel haben sie die Nacht in einem dunklen Container verbracht. „Wir waren alle ein einziges Gebet“, so ihre eindrucksvollen und berührenden Worte.

Das Bild zum Weltgebetstag 2021

Julienne Pita hat dem WGT-Bild den Titel „Pam II“ gegeben nach dem katastrophalen Zyklon; er zerstörte nahezu den gesamten Lebensraum. Alles grau und braun.

Die Kreuze stehen für all die Toten, die aus dem Leben gerissen wurden und keine Chance mehr hatten, dem Unglück zu entgehen. Zentral ist eine Frau, die sich schützend über ihr Kind beugt. Menschen, die für andere sorgen, sie behüten und schützen. Es ist ein Bild für Gemeinschaft, die einlädt, so zu handeln. Im feinen Muster dieses Rocks der Frau wird die starke Verbundenheit zur traditionellen Kultur Vanuatus sichtbar.

Das Bild der Kokospalme spiegelt ihr Lebensmotto. Die Palme beugt sich schützend über Mutter und Kind. Sie trotzt dem Wind, weil ihr die starken Wurzeln Halt geben. Ihre Kokosnüsse schenken Nahrung, sicherten das Überleben nach dem Zyklon. Und aus ihnen wachsen wieder Palmen, neues Leben.

Die bunten Farben im Hintergrund lassen die Hoffnung aufleuchten, die die Menschen trägt, die Zuversicht und das unerschütterliche Gottvertrauen, dass das Leben weitergeht und gut wird.